

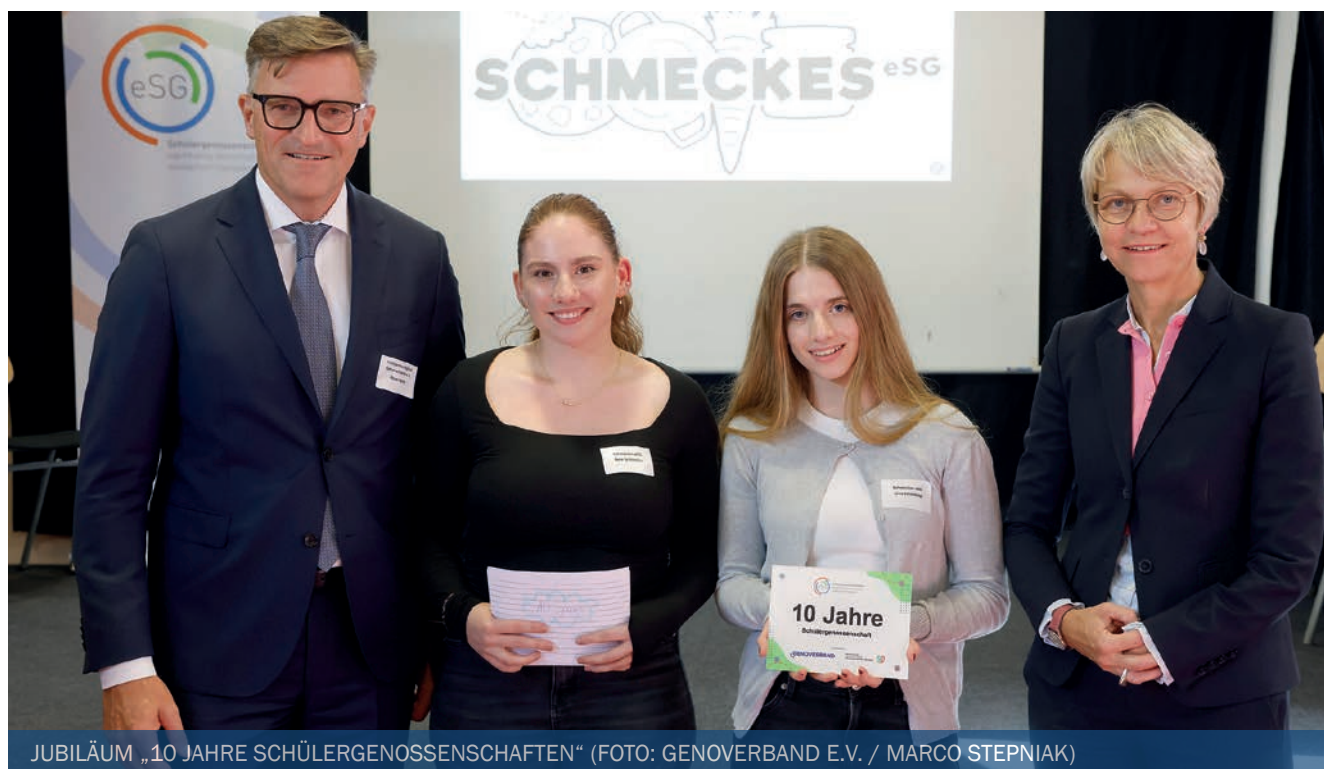
Ich habe gelernt mutiger zu sein: in Schülergenossenschaften Verantwortung übernehmen

Schülergenossenschaften sind eigenverantwortlich geführte Schülerfirmen in der Form einer Genossenschaft als Schulprojekt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Geschäftsideen, erarbeiten Arbeitsabläufe, einen Businessplan und eine Satzung. Projektträger der Initiative „Schülergenossenschaften – nachhaltig wirtschaften – solidarisch handeln“ sind der Genoverband e.V. sowie das Ministerium für Schule und Bildung in NRW. In diesem Jahr wurde das zehnjährige Bestehen dieser Kooperation gefeiert.

„Ich kann einen Businessplan erstellen und möchte dies für eine eigene Gründung nutzen“

Die Schülerinnen und Schüler können in einer Schülergenossenschaft praktische Erfahrungen sammeln und ihre Berufsorientierungskompetenzen eigenständig erweitern.

Sie erleben die Startup-Prozesse unmittelbar und gestalten den Businessplan, die Satzung sowie die dazu gehörigen Detailplanungen selbst. Sie übernehmen ab der ersten Generalversammlung Verantwortung und Aufgaben im Vorstand. Dabei werden alle Entscheidungen nicht von Einzelnen, sondern immer gemeinsam und demokratisch getroffen.



JUBILÄUM „10 JAHRE SCHÜLERGENOSSENSCHAFTEN“ (FOTO: GENOVERBAND E.V. / MARCO STEPNIAK)

In der alltäglichen Arbeit in und an ihrer Schülergenossenschaft können sich alle Teilnehmenden in den vielfältigen und den selbst geschaffenen Abteilungen (z.B. Einkauf, Verkauf, Buchhaltung, Personal, Marketing) ausprobieren.

Diese Einbettung gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und den entsprechenden Schonraum, in dem Fehler im Sinne eines lernenden Systems passieren können. Diese werden in Kooperation zwischen Schulleitung, Schülergenossenschaft sowie externen Unterstützerinnen und Unterstützern bestmöglich behoben.

Eingebettet in den schulischen Kontext

Jede Schülergenossenschaft ist ein Schulprojekt, das als Schulentwicklungsvorhaben im Schulprogramm verankert ist. Es handelt sich nicht um ein Unternehmen oder eine eigenständige Rechtsperson. Die Schülerinnen und Schüler, die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer sowie alle weiteren eingebundenen Kräfte handeln im Rahmen der Schule und sind somit den jeweils gültigen Regeln und getroffenen Vereinbarungen (z.B. Aufsicht, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen etc.) unterworfen.

„Nur echte Teamarbeit zählt“:

Entscheidungen werden gemeinsam und demokratisch getroffen

Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, alle Gründungsschritte möglichst selbstreguliert zu vollziehen. Dabei lernen sie unter anderem Entscheidungen zu treffen, im Team zu arbeiten und wirklich kooperativ zusammenzuwirken.

Im Gegensatz zu einer AG oder GmbH werden Entscheidungen in der Genossenschaft nicht von Einzelnen, sondern immer gemeinsam und demokratisch getroffen. Jedes Mitglied hat das gleiche Mitbestimmungsrecht. So kann Demokratie hautnah erlebt werden.



AUTOR

Tristan Heermann, Landeskoordinator für Schülergenossenschaften in Nordrhein-Westfalen

„Ich kann freier mit anderen Menschen sprechen“: Kommunikationsstrategien lernen

Vor allem die Kommunikationskompetenzen dürfen bei alledem nicht unterschätzt werden: So üben die Lernenden ständig untereinander verschiedene Kommunikationsstrategien in echten und herausfordernden (Geschäfts-)Situationen und verwenden dabei zunehmend Fachvokabular – zum Beispiel in Bezug auf Wirtschafts-, Nachhaltigkeits- und Finanzkontexte.

Gespräche und Verhandlungen mit außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern, Beratungen mit den Lehrkräften und den Schulgremien oder dem Schul-Förderverein sowie Präsentationen im Rahmen von Messen oder gar vor Fachjurs in Wettbewerbskontexten zählen zum reichhaltigen Repertoire echter Kommunikationsanlässe.

Somit erlernen Schülerinnen und Schüler das gegenseitige aktive Zuhören sowie differenzierte Kommunikationsmuster auf authentische und damit motivierende Weise.

„Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele“

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Fokus aller Konzepte, sie werden dabei nie allein gelassen. Unterstützung erfahren sie im täglichen Handeln durch die betreuenden Lehrkräfte.

Im Zuge des Partnerschaftsmodells wird jeder Schülergenossenschaft durch die Teilnahme am Bildungsprojekt eine Genossenschaft als Partnerunternehmen zugeordnet. Diese benennt feste Betreuerinnen und Betreuer, die als regelmäßige Ansprechpersonen vor Ort dienen und im genossenschaftlichen Kontext weiterhelfen (z. B. Organisation der Gremienarbeit, Vorbereitung der Prüfung oder die jährliche Generalversammlung).

Weitere positive Folgen, vor allem für die Berufswahlkompetenz der Jugendlichen, ergeben sich aus den unmittelbaren Dialogen mit der Partnergenossenschaft und hieraus resultierenden Praktika, gegenseitigen Hospitationen und möglichen anschließenden Ausbildungsverhältnissen.

Schülergenossenschaften wirken (ausgezeichnet) nachhaltig

Neben Berufsorientierung, Wirtschafts- und Finanzkompetenzen sowie Demokratiebewusstsein zählt Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu den Fokusthemen der Bildungsinitiative. Schülergenossenschaften bestehen vergleichsweise lange, oft über mehrere Generationen hinweg.

Sie sind jedoch nicht nur in diesem Sinne nachhaltig. Alle Dimensionen der Nachhaltigkeit – die wirtschaftlichen, ökologischen sowie die sozialen – werden durch die Schülerinnen und Schüler mit ihren lokal gesteckten Zielen umgesetzt.

Die Ziele nachhaltiger Entwicklung – etwa in Form der SDG (Sustainable Development Goals der UN) – sind dabei immanent in den Bildungsmaterialien der Initiative enthalten und dienen den Lernenden oft als Orientierungsrahmen.

2025 wurde das Projekt „Schülergenossenschaften – nachhaltig wirtschaften – solidarisch handeln“ im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen

Homepage



Ansprechpartner:

Tristan Heermann, Landeskoordinator für Schülergenossenschaften (NRW)

Telefon: 0211-16091-4574

Mobil: 0160-5077421

E-Mail: tristan.heermann@genoverband.de

Einbettung in das BO-Tool NRW:

Schülerfirmen Sek I



Schülerfirmen Sek II

BNE-Portal (UNESCO):

